

Pressemitteilung

Bauindustrie Thüringen zu der aktuellen Konjunktur: "Gegen die Krise investieren!"

Erfurt, 25.05.2022

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Im Thüringer Bauhauptgewerbe betrug der Auftragseingang Januar bis März dieses Jahres 565 Mio. €, das sind 11,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz betrug 441 Mio. €, das sind im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum 33,3 Prozent mehr. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb in Thüringen im März 2022 mit 14.202 konstant im Vergleich mit dem März 2021. Die Angaben beruhen auf Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik und gelten für Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. "Die Zahlen des ersten Quartals spiegeln die Erholung nach Corona wider, sind auch Ausdruck des guten Bauwetters am Beginn des Jahres. Sie zeigen noch nicht die Auswirkungen der globalen Situation in ihrem Ausmaß. Auch verzerren die teils drastischen Preissteigerungen die Konjunktur-Daten in das scheinbar Positive. Der Ukraine-Krieg seit Ende Februar hat die Situation aber extrem verschärft. Die Probleme liegen hauptsächlich bei der mangelnden Verfügbarkeit bei diversen Baumaterialien sowie beim Bruch von Logistikketten", kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes

Hessen-Thüringen, die gerade veröffentlichten Konjunkturindikatoren für den Monat März 2022 in Erfurt: „Die Thüringer Bauwirtschaft hat sich zwar erneut als vergleichsweise stabil und krisenfest erwiesen. Aber die Branche erwartet für 2022 für die realen baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe eine Entwicklung zwischen Null und minus zwei Prozent. Es muss jetzt gegen die Krise investiert werden! Und es gibt Möglichkeiten, die Lage in Thüringen zu entschärfen: So sollte das Bauen zügig von vielen bürokratischen Hemmnissen, die Planungen verlangsamen und den Prozess deutlich verteuern, befreit werden.“